

SWR2 Zeitwort

16.10.1968:

US-Olympiasieger recken die Black Power-Faust

Von Ulli Schäfer

Sendung: 16.10.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Die Faust in die Höhe gereckt - in einem schwarzen Handschuh, den Kopf gesenkt - so standen Olympiasieger Tommy Smith und der Drittplatzierte John Carlos auf dem Podest. Ohne Schuhe, in schwarzen Socken. Ein stummer Protest:

O-Ton von Tommy Smith:

„Die Leute nennen es Black Power. Klar, ich bin schwarz, klar haben wir Stärke gezeigt, aber es war ein Hilferuf - ich bin hier, nehmt mich wahr, ich bin in Not: Was brauche ich: Gerechtigkeit!“

Autor:

Olympia als politische Bühne, ein Skandal! Auch für den Reporter aus Deutschland:

O-Ton von Kurt Brumme:

„Proteste jedweder Art sind bei Olympia unerwünscht und gehören auch nicht in ein Olympiastadion!“

Autor:

Tommy Smith und John Carlos wurden schon beim Verlassen des Stadions ausgepiffen - und einen Tag später vom IOC aus dem olympischen Dorf geworfen. Im selben Jahr – 1968 -, in dem in den USA der schwarze Bürgerrechtler Martin Luther King ermordet wurde

O-Ton von Tommy Smith:

„Waren die olympischen Spiele der richtige Ort, diese Weltbühne?“ „Wir wollten die ganze Welt auf die Armut der Schwarzen in Amerika hinweisen!“ Alles, was wir wollen, sind gleiche Chancen als Mensch!“

Autor:

Aber die Wirklichkeit sah anders aus. Die zwei Sportler wurden vom „weißen“ Amerika als unpatriotisch verachtet - und sie mussten letztlich - ihren Mut teuer bezahlen, erzählt John Carlos:

O-Ton von John Carlos:

„Bei mir ging es um Morddrohungen. Die Kinder wurden in der Schule gemobbt. Ich fand keinen Job. Aber ich würde es tausendmal wieder so machen. Ich habe es nicht für mich gemacht, sondern damit sich für meine Kinder und deren Kinder die Situation verbessert.“

Autor:

Aber wieviel hat sich bis heute tatsächlich verbessert? Offenbar nicht genug! Mehr als 50 Jahre später protestieren in den USA unter dem Motto „*Black lives matter*“ wieder Menschen gegen Rassismus und Polizeigewalt. Auch viele Sportler. Zum Beispiel Basketball-Profi LeBron James von den Los Angeles Lakers:

O-Ton von LeBron James:

„Ganz ehrlich: es ist eine riesige Scheiße für unsere schwarze Gesellschaft. Wir sind verängstigt.“

Autor:

In der Basketball-Profiliga NBA wurden zuletzt aus Protest sogar Spiele boykottiert! Und genau wie Smith und Carlos bei Olympia 1968 zeigen Sportler auch heute symbolisch die geballte Faust - oder machen es wie Colin Kaepernick, ein amerikanischer Footballer.

2016 hatte sich Kaepernick während der National-Hymne - die in der National Football League vor jedem Spiel vorgetragen wird, auf's Knie gehockt. Ein Skandal, er bekam Morddrohungen und findet seitdem keinen Klub mehr.

O-Ton von Colin Kaepernick:

„Diese Unterdrückung muss aufhören, und wenn sich daran etwas ändert und die Flagge wieder das repräsentiert was sie vorgibt, dann stehe ich auch wieder auf.“

Autor:

Der Kniefall von Kaepernick – inzwischen genauso berühmt wie die Black-Power-Geste von Tommy Smith und John Carlos! Noch heute engagieren sich die ehemaligen Sprinter öffentlich gegen Rassismus und für die Rechte Schwarzer. Für John Carlos ein Kampf, der noch lange dauern wird ...

O-Ton von John Carlos:

„Eine Gesellschaft gerechter zu machen, geht nicht mal im Schneckentempo. Der Kampf für soziale Gerechtigkeit ist eine Lebensaufgabe, das geht nicht mal eben so. Eines Tages werden Dir die Leute Respekt zollen, wenn sie sehen, dieser kleine Mann hat die bittere Pille geschluckt, wegen der es mir jetzt besser geht!“

Autor:

2019 wurden Smith und Carlos in die olympische Hall of Fame der USA aufgenommen und in San Jose in Kalifornien steht eine Statue, die die beiden genau so zeigt wie bei der Siegerehrung `68 in Mexico - mit der geballten Faust im schwarzen Handschuh!